

# Inhalt

## Zitierweise und Abkürzungen — XIII

## Siglen — XV

<b>1</b>	<b>Einleitung — 1</b>
1.1	Thematische Einführung — 1
1.2	Forschung — 3
1.2.1	Zum Forschungsstand — 3
1.2.2	Thema und Aufgabenstellung — 6
1.3	Struktur und Methode — 8
<b>2</b>	<b>Die Kritik der reinen Vernunft als neuartige epistemologische Transzentalphilosophie — 11</b>
2.1	Die überlieferte Transzentalphilosophie „der Alten“ und Wolffs — 12
2.1.1	Die Transzentalphilosophie „der Alten“ — 12
2.1.2	Wolffs Transzentalphilosophie — 14
2.2	Kants Neubestimmung der Transzentalphilosophie — 18
2.2.1	Transzentalphilosophie als Kritik der reinen Vernunft — 21
2.2.2	Genesis und Geltung: Die zwei Aspekte der transzentalen Erkenntnis — 28
2.2.3	Die Sinne des kantischen Transzentalen in ihrem internen Zusammenhang — 34
2.2.4	Die Wahrheitsfrage als spezifisches Problem des Erkenntnisvermögens — 42
2.3	Das wahrheitstheoretische Desiderat der kantischen Transzentalphilosophie — 48
2.3.1	Rationalismus — 49
2.3.2	Empirismus — 53
2.3.3	Kant — 59
2.4	Fazit — 61
<b>3</b>	<b>Die Nominaldefinition der Wahrheit und die (transzendentale) Logik — 63</b>
3.0.1	Die Einführung der Wahrheitsfrage im Text der <i>KrV</i> — 63
3.0.2	Die Funktion des Textabschnitts zur Wahrheitsproblematik in der <i>KrV</i> — 68

3.1	Die Frage ‚Was ist Wahrheit?‘ als Frage an die formale Logik — 72
3.1.1.	Eine unnötige Antwort geben — 74
3.1.2.	Eine Antwort schuldig bleiben — 78
3.2	Kritik der <i>Begriffsanalytischen Wahrheit</i> des Rationalismus — 83
3.2.1	Kritik eines nicht-epistemischen Wahrheitskriteriums am Beispiel des metaphysischen Realismus — 86
3.2.2	Die Verfehlung der <i>Begriffsanalytischen Wahrheitsauffassung</i> — 88
3.2.3	Der illegitime Gebrauch der formalen Logik: Der dialektische Schein — 92
3.3	Das Programm der transzendentalen Analytik als „Logik der Wahrheit“ — 95
3.3.1	Die <i>formal-logische Wahrheit</i> — 97
3.3.2	Die <i>transzental-logische Wahrheit</i> — 103
3.4	Fazit — 113
<b>4</b>	<b>Kants dualistische Konzeption des Erkenntnisvermögens — 115</b>
4.1	Zwei monistische Konzeptionen des Erkenntnisvermögens — 119
4.1.1	Die empiristische Variante einer monistischen Konzeption des Erkenntnisvermögens — 121
4.1.2	Die rationalistische Variante einer monistischen Konzeption des Erkenntnisvermögens — 125
4.2	Kants Dualismus von Sinnlichkeit und Verstand — 130
4.2.1	Die Sinnlichkeit als Erkenntnisquelle: Die „metaphysische Erörterung“ von Raum und Zeit — 132
4.2.2	Die Synthesis-Lehre — 140
4.2.3	Die „metaphysische Deduktion“ der reinen Verstandesbegriffe — 144
4.3	Die <i>Autonomie</i> des Erkenntnisvermögens im <i>transzentalen Idealismus</i> — 152
4.3.1	Der transzendentale Idealismus — 153
4.3.2	Die Autonomie des Erkenntnisvermögens — 161
4.4	Fazit — 169
<b>5</b>	<b>Wahrheit als Korrespondenz von Anschauung und Denken — 172</b>
5.1	Vorbemerkungen zur transzendentalen Deduktion — 174
5.1.1	Die doppelte skeptische Gegnerschaft — 175
5.1.2	Transzendentale vs. empirische Deduktionen — 180
5.1.3	Juridischer vs. logischer Deduktionssinn — 183

5.1.4	Ostensive vs. apagogische Beweise — 184
5.2	Die transzendentale Deduktion der reinen Verstandesbegriffe als kantischer Mittelweg zwischen Empirismus und Rationalismus — 188
5.2.1	Zu den §§ 15–20: Der erste Beweisschritt — 190
5.2.2	Einordnung des bis §20 erzielten Resultats und Entwicklung des Desiderats für den zweiten Beweisschritt — 194
5.2.3	Zu den §§ 22–26: Der zweite Beweisschritt — 201
5.2.4	Einordnung des Resultats der transzentalen Deduktion — 208
5.3	Die Dialektik der reinen Vernunft und ihre Auflösung durch den transzentalen Idealismus — 217
5.3.1	Problemexposition: Der scheinbare Selbstwiderspruch der Vernunft — 218
5.3.2	Kants erkenntnikritische Auflösung der Antithetik reiner Vernunft — 226
5.3.3	Abschließende Bemerkung — 237
5.4	Fazit — 239
<b>6</b>	<b>Schlussbetrachtung — 241</b>
<b>Literaturverzeichnis — 246</b>	
	Nach Kurztiteln und Abkürzungen zitierte Werke — 246
	Weitere Literatur — 246
<b>Personenregister — 254</b>	
<b>Sachregister — 255</b>	